



Zuvor Konkurrenten, jetzt Partner: CVJM Hiddenhausen und VfL Herford treten in einer Jugendspielgemeinschaft an.

Foto: Benedikt Paweltzik

# Ein gemeinsames Ziel

Handball: CVJM Hiddenhausen und VfL Herford bilden Jugendspielgemeinschaft

■ Von Benedikt Paweltzik

Kreis Herford (HK). Den Handballvereinen fehlt es vielerorts an Nachwuchs. Diese Erfahrung musste auch der CVJM Hiddenhausen machen.

Doch statt zu resignieren, hat der Verein nach Lösungen gesucht und zusammen mit dem VfL Herford auch eine in Form einer Kooperation gefunden.

Als Jugendspielgemeinschaft (JSG) Herford-Hiddenhausen gehen die beiden Vereine in der kommenden Spielzeit gemeinsam auf Torejagd – allerdings nicht in allen Altersklassen. Neben einer D- und einer B-Jugendmannschaft

sind auch zwei C-Jugendteams gemeldet worden. Antreten dürfen diese ausschließlich auf Kreisebene. In den anderen Altersklassen nimmt der VfL Herford weiterhin eigenständig am Spielbetrieb teil.

Der Grund, weshalb die neue Spielgemeinschaft zustande kam, war der fehlende Nachwuchs beim CVJM Hiddenhausen. Dessen Vorsitzender Jürgen Groß-Wortmann stand nach Ablauf der letzten Serie vor einem Dilemma: »Wir hatten zwar Kinder in drei Altersklassen, die Handball spielen wollten. Wir standen aber vor dem Problem, drei spielfähige Mannschaften an-

zumelden.«

Um die Jugendabteilung nicht schließen zu müssen und damit die 20 betroffenen Kinder an andere Vereine zu verlieren, versuchte der CVJM das Problem zu lösen.

»Nach zwei Wochen hatten wir die ganze Sache über die Bühne gebracht.«

Torsten Lampe

»Ein Vorschlag war unter anderem, eine JSG mit einem anderen Verein aufzumachen«, erzählt Groß-Wortmann.

Weil die Idee ankam, begaben sich die Hiddenhäuser auf die Suche nach einem passenden Partner. Schnell war dieser mit dem VfL Herford gefunden. »Zwei Wochen hat es gedauert, dann hatten wir die ganze Sache über die Bühne gebracht«, berichtet Tor-

sten Lampe, Vorsitzender der VfL-Handballabteilung, über die unkomplizierten Verhandlungen.

Laut Lampe sei die JSG auch im Interesse des VfL. »Für uns ist es die Hauptsache, dass die Kinder überhaupt weiterspielen. Da ist es egal, wo sie das machen«, sagt er und spricht gleichzeitig das allgemeine Nachwuchsproblem im deutschen Handball an.

Angelegt ist die Partnerschaft zwischen CVJM und VfL zunächst auf ein Jahr. »Im Laufe der Spielzeit schauen wir dann, ob und wie es weitergeht«, sagt Jürgen Groß-Wortmann. Eine Verlängerung kann man sich jedoch beiderseits vorstellen. »Wir sind auf einer Wellenlänge und haben beide das Ziel, die Kinder beim Handball zu halten«, sagt Torsten Lampe.